

Klinikum Mittelbaden gGmbH

Strukturiertes Weiterbildungscurriculum

Facharzt Orthopädie und Unfallchirurgie

Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
Klinikum Mittelbaden Rastatt-Forbach



IMMER IN IHRER NÄHE

www.klinikum-mittelbaden.de


KLINIKUM
MITTELBADEN

Ansprechpartner



Dr. med. Ralph Wetzel

Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie
Spezielle orthopädische Chirurgie, Sportmedizin
E-Mail: r.wetzel@klinikum-mittelbaden.de
Telefon 07222 389-4203



Dr. med. Jürgen Hayer

Weiterbildungsbeauftragter Oberarzt
Facharzt für Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie
Spezielle Unfallchirurgie
E-Mail: j.hayer@klinikum-mittelbaden.de



Dr. med. Gregor Moßbrucker

Weiterbildungsbefugter Arzt
Facharzt für Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie
Spezielle Unfallchirurgie, Notfallmedizin, Manualtherapie
Leitender Arzt Unfallchirurgie, D-Arzt
Leiter Regionales Traumazentrum
E-Mail: g.mossbrucker@klinikum-mittelbaden.de

Klinikum Mittelbaden Rastatt-Forbach
Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
Engelstr. 39, 76437 Rastatt

Klinikum Mittelbaden gGmbH
www.klinikum-mittelbaden.de

Präambel

Herzlich Willkommen in unserem Klinikum. Wir freuen uns über Ihr Interesse und die Möglichkeit, Ihnen unsere vielseitigen Weiterbildungsmöglichkeiten vorzustellen.

Das Klinikum Mittelbaden (KMB) ist der regionale Gesundheitsversorger, der zwei Kliniken mit drei akutmedizinischen Standorten und rund 890 akutmedizinischen Betten, mehrere medizinische Versorgungszentren (MVZ) und Pflegeheime, ein Demenzzentrum, einen Ambulanten Pflegedienst, ein Palliativzentrum und ein Hospiz betreibt. Träger sind die Stadt Baden-Baden und der Landkreis Rastatt. Wir beschäftigen in den Akuthäusern, den MVZs, den Pflegeheimen sowie den Tochterunternehmen insgesamt rund 3.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Klinik Baden-Baden im KMB ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und bietet ein breites Versorgungsspektrum mit modernsten Diagnose- und Therapieverfahren an.

Wir sind Mitglied beim Ärztenetz Mittelbaden und Kooperationspartner des Kompetenzzentrums Weiterbildung Baden-Württemberg (KWBW/ Allgemeinmedizin).

Sie finden bei uns ein gut strukturiertes Fort- und Weiterbildungsprogramm. Ein wertschätzender Umgang aller Berufsgruppen und die Zusammenarbeit im interdisziplinären Team sind für den Erfolg unserer Arbeit Voraussetzung.

Wir begleiten und unterstützen Sie während Ihrer gesamten Weiterbildungszeit. Sprechen Sie uns an, wenn Sie Fragen zur Weiterbildung haben. Flexible Arbeitszeitmodelle, Teilzeitarbeitsplätze, Unterstützung beim Wiedereinstieg ins Berufsleben und Familienfreundlichkeit sind uns wichtig.

Dieses Weiterbildungscurriculum ist die Grundlage für eine qualitativ hochwertige ärztliche Weiterbildung. Die Ausarbeitung der Curricula ist eine Initiative der weiterbildungsbefugten Ärzte und der Personalentwicklung. Ziel ist es, die Weiterbildung strukturiert und effektiv zu ermöglichen und Karrierewege im Unternehmen aufzuzeigen.

Eine Überarbeitung und Aktualisierung dieses Curriculums erfolgt bedarfsorientiert, jedoch spätestens alle 24 Monate. Dabei fließen auch die Erfahrungen und Rückmeldungen der Ärzte in Weiterbildung mit ein. Deshalb freuen wir uns immer über den Austausch mit Ihnen.

Ihre Vorteile in der Weiterbildung im Klinikum Mittelbaden in Kürze:

- Vielfältige Weiterbildungsbefugnisse
- Strukturierte Weiterbildung und Rotation
- Eine enge Betreuung durch Chefärzte und Oberärzte
- Teilnahme an regelmäßigen internen und externen Fortbildungen
- Kostenloser Zugang zu Wissensplattformen wie Amboss, eJournals und eRef.
- Möglichkeit zur Teilnahme am Rettungsdienst
- Kompetenzkurse (BLS, ACLS, FAST-Notfallsonografie)
- Kommunikationsseminare: Seminare zur Gesprächsführung mit Patienten und Angehörigen
- Sprachkurse (Online und Präsenzveranstaltungen)
- Attraktive Mitarbeitervergünstigungen
- Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung
- Arbeiten in einer attraktiven Gesundheits-, Sport-, Kultur- und Wirtschaftsregion
- Für das Arbeitsverhältnis sowie die Vergütung gelten die Bestimmungen des Tarifvertrages für Ärztinnen und Ärzte an kommunalen Krankenhäusern (TV Ärzte/VKA).

Weiterführende Informationen erhalten Sie gerne im Bildungszentrum und bei der Personalentwicklung des KMB.

Unsere Akuthäuser



Klinikum Mittelbaden Baden-Baden Bühl

Klinik Baden-Baden Balg

Balger Str. 50 · 76532 Baden-Baden · Telefon 07221 91-0
info.balg@klinikum-mittelbaden.de

Klinik Bühl

Robert-Koch-Str. 70 · 77815 Bühl · Telefon 07223 81-0
info.buehl@klinikum-mittelbaden.de

Klinikum Mittelbaden Rastatt-Forbach

Klinik Rastatt

Engelstr. 39 · 76437 Rastatt · Telefon 07222 389-0
info.rastatt@klinikum-mittelbaden.de

Unsere Weiterbildungsmöglichkeiten

Anästhesiologie

- Intensivmedizin
- Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin
- Spezielle Schmerztherapie

Chirurgie

- Allgemeine Chirurgie
- Gefäßchirurgie
- Handchirurgie
- Orthopädie und Unfallchirurgie
- Spezielle Orthopädische Chirurgie
- Spezielle Unfallchirurgie
- Thoraxchirurgie
- Viszeralchirurgie
- Spezielle Viszeralchirurgie
- Proktologie

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

- Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin
- Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin
- Gynäkologische Onkologie

Allgemeinmedizin

Innere Medizin

- Diabetologie
- Gastroenterologie
- Hämatologie und Onkologie
- Pneumologie
- Kardiologie

Kinder- und Jugendmedizin

- Kinderpneumologie
- Neonatologie
- Kinder-Gastroenterologie
- Allergologie
- Diabetologie

Neurologie

Physikalische Therapie

Radiologie

Palliativmedizin

Geriatric

Orthopädische Rheumatologie

Inhaltsverzeichnis

1 Weiterbildungsordnung Facharzt Orthopädie und Unfallchirurgie

- 1.1 Gebietsdefinition
- 1.2 Weiterbildungszeit
- 1.3 Weiterbildungsinhalt

2 Weiterbildung am Klinikum Mittelbaden Rastatt-Forbach Standort Rastatt, Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

- 2.1 Weiterbildungsermächtigungen Facharzt
- 2.2 Weiterbildungsermächtigungen für Zusatzbezeichnung
- 2.3 Stellenplan

3 Organisation der Weiterbildung

- 3.1 Bewerberprofil
- 3.2 Weiterbildungsbeauftragter Oberarzt Dr. Hayer
- 3.3 Weiterbildungsgespräche
- 3.4 Weiterbildungsaufbau
 - 3.4.1 Einarbeitungsphase
 - 3.4.2 Aufnahmetätigkeit
 - 3.4.3 Bereitschaftsdienst
 - 3.4.4 Ambulante Nachkontrollen und Sprechstundentätigkeit
 - 3.4.5 Tätigkeiten auf der Bettenstation
 - 3.4.6 Einsatz auf Intensivstation
 - 3.4.7 Nicht operative Tätigkeiten
 - 3.4.8 Technische Orthopädie
 - 3.4.9 Physiotherapie und Ergotherapie
 - 3.4.10 Röntgenuntersuchungen und andere diagnostische Verfahren
 - 3.4.11 Lehrveranstaltung
 - 3.4.12 Operative Tätigkeit
- 3.5 Fortbildung
 - 3.5.1 Interne Fortbildungsveranstaltungen
 - 3.5.2 Externe Fortbildungsveranstaltungen
- 3.6 Spezielle Förderungsmaßnahmen
 - 3.6.1 Strahlenschutzkurs
 - 3.6.2 Notfallmedizin
 - 3.6.3 Notfallsonografie
 - 3.6.4 Kommunikationsseminare
- 3.7 Verfügbare Medien

4 Rotationsmodule

5 Perspektiven nach der Facharztweiterbildung

6 Elektronisches Logbuch

7 Anlage

1 Weiterbildungsordnung

(WBO 2020) - Stand: 18.05.2020 - Facharzt / Fachärztin für Orthopädie / Unfallchirurgie

1.1 Gebietsdefinition

Das Gebiet Chirurgie umfasst die Vorbeugung, Erkennung, konservative und operative Behandlung, Nachsorge und Rehabilitation von chirurgischen Erkrankungen, Verletzungen und Verletzungsfolgen sowie angeborenen und erworbenen Formveränderungen und Fehlbildungen der Gefäße, der inneren Organe einschließlich des Herzens, der Stütz- und Bewegungsorgane sowie der Wiederherstellungs- und Transplantationschirurgie.

1.2 Weiterbildungszeit

72 Monate bei einem Weiterbildungsbefugten an einer Weiterbildungsstätte gemäß § 5 Abs. 1 Satz 1, davon

- **48 Monate** in Orthopädie und Unfallchirurgie
- **6 Monate** in der Notaufnahme
- **6 Monate** in der Intensivmedizin
- können bis zum Kompetenzerwerb bis zu **12 Monate** Weiterbildung in anderen Gebieten erfolgen

1.3 Weiterbildungsinhalt:

Es wird zwischen Kognitiven-/Methodenkompetenzen und Handlungskompetenzen differenziert. Mit dem Erwerb von kognitiven Kompetenzen und Methodenkompetenzen sollen Informationen abgerufen, dargestellt und im Zusammenhang interpretiert werden können. Unter Handlungskompetenzen werden Erfahrungen und Fertigkeiten bis hin zur eigenverantwortlichen Umsetzung verstanden.

Weitere Informationen zu den genauen Weiterbildungsinhalten finden Sie [hier](#).

2 Weiterbildung am Klinikum Mittelbaden Rastatt Standort Rastatt, Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Die Abteilung umfasst insgesamt 35 orthopädisch-unfallchirurgische Betten. Bei Bedarf können Betten auf der allgemeinchirurgischen Station belegt werden. Nicht enthalten sind Betten auf der interdisziplinären Intensivstation, die je nach Bedarf belegt werden können.

Die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie wird von Herrn Dr. med. Ralph Wetzel geleitet.

Neben der operativen Frakturbehandlung mit modernen Osteosyntheseverfahren incl. Becken und Wirbelsäuleneingriffen sowie der arthroskopischen Gelenkchirurgie stellt die Primär- und Revisionsendoprothetik des Knie- und Hüftgelenkes den klinischen Behandlungsschwerpunkt dar. Die Klinik wurde bereits 2014 als eine der ersten Kliniken in Baden-Württemberg als Endoprothetikzentrum nach den Kriterien von EndoCert zertifiziert. Anfang 2019 wurde die Klinik zum Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung aufgewertet.

Ferner ist die Klinik von den Berufsgenossenschaften zur Behandlung Schwerverletzter (VAV) zugelassen und als Regionales Traumazentrum zertifiziert.

In der Klinik arbeiten vier Oberärzte und vier weitere Fachärzte, vier Assistenzärzte in Weiterbildung, eine Physician Assistant (PA), eine PA-Studentin sowie ein nicht-ärztlicher OP-Assistent.

Herr OA Dr. med. Gregor Moßbrucker, FA für Chirurgie Orthopädie und Unfallchirurgie sowie spezielle Unfallchirurgie, fungiert als Leitender Arzt Unfallchirurgie, als D-Arzt und leitet das Regionale Traumazentrum. Er vermittelt die Themen Unfallchirurgie, Notfallmedizin und Common Trunk.

Herr OA Dr. med. Jürgen Hayer, FA für Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie und spezielle Unfallchirurgie, vermittelt die Themen Unfallchirurgie, Notfallmedizin, Fußchirurgie sowie arthroskopische Chirurgie. Ferner ist er weiterbildungsbeauftragter Oberarzt der Klinik und D-Arzt Stellvertreter.

Herr OA Dr. med. Dietmar Paul, FA für Chirurgie und spezielle Unfallchirurgie, ist zuständiger Oberarzt unserer Klinik in der Zentralen Notaufnahme und ebenfalls D-Arzt Stellvertreter. Er vermittelt die Themen Unfallchirurgie und Notfallmedizin incl. Schockraum-Management.

Bzgl. des operativen Spektrums werden die Eingriffe der Grund- und Regelversorgung im Bereich der Orthopädie und Unfallchirurgie, incl. Beckenosteosynthesen und wirbelsäulenchirurgischen Eingriffen bei traumatologischen Krankheitsbildern angeboten. Im Rahmen der Bereitschaftsdienste sind die jeweils diensthabenden Assistenzärzte ebenfalls bei Eingriffen der Allgemein- und Viszeralchirurgie sowie der Gefäßchirurgie beteiligt.

Zurzeit liegen folgende Weiterbildungsermächtigungen vor:

- 24 Monate Common Trunk (CA Dr. Wetzel gemeinsam mit CA Dr. Ulrich, Ltd. Arzt Dr. Mickley, Ltd. Arzt Dr. Moßbrucker)
- 36 Monate Orthopädie und Unfallchirurgie (CA Dr. Wetzel mit Ltd. Arzt Dr. Moßbrucker)
- 24 Monate Spezielle Orthopädische Chirurgie (CA Dr. Wetzel)
- 24 Monate Spezielle Unfallchirurgie (Ltd. Arzt Dr. Moßbrucker)
- 12 Monate Allgemeinchirurgie (CA Dr. Ulrich)
- 36 Monate Viszeralchirurgie (OA Dr. Witten)
- 12 Monate Spezielle Viszeralchirurgie (OA Dr. Witten)
- 12 Monate Proktologie (OA Dr. Bytyqi)

Die Weiterbildung im Common trunk beinhaltet sowohl Inhalte der Orthopädie und Unfallchirurgie, der Allgemein- und Viszeralchirurgie und der Gefäßchirurgie.

Nach dem Common trunk schließt sich eine Weiterbildung entweder in der Allgemeinchirurgie, der Orthopädie und Unfallchirurgie oder in der Allgemein- und Viszeralchirurgie an. Die begonnene Facharztausbildung kann dann in einem der anderen Häuser des Klinikum Mittelbadens weitergeführt werden.

Für die in der Facharztausbildung für Orthopädie und Unfallchirurgie, in der speziellen Unfallchirurgie oder in der speziellen Orthopädischen Chirurgie weiter fortgeschrittenen Kollegen bietet sich durch eine Rotation mit der Sportmedizinischen Abteilung oder die Klinik für Hand- und plastische Chirurgie des KMB Bühl, der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie am KMB Baden-Baden oder durch eine Rotation in die Neurochirurgische Praxis Drs. Beier, Höll am KMB Standort Bühl auch die Möglichkeit, spezielle operative Erfahrungen in diesem Bereich zu gewinnen.

Prinzipiell kann jedoch die gesamte Facharztausbildung für Orthopädie und Unfallchirurgie am KMB Rastatt absolviert werden, ohne dass ein Wechsel an einen anderen KMB Standort notwendig ist.

2.1 Weiterbildungsermächtigungen Facharzt

Funktion / Name	Weiterbildungsbefugnis	
Chefarzt Dr. Wetzel, Chefarzt Dr. Ulrich, Leitender Arzt Dr. Moßbrucker	24 Monate	Basisweiterbildung Chirurgie
Funktion / Name	Weiterbildungsbefugnis	
Chefarzt Dr. Wetzel, Leitender Arzt Dr. Moßbrucker	36 Monate	FA-Weiterbildung Orthopädie und Unfallchirurgie

2.2 Weiterbildungsermächtigungen für Zusatzbezeichnungen

Chefarzt Dr. Wetzel	24 Monate	Zusatzweiterbildung Spezielle Orthopädische Chirurgie
Leitender Arzt Dr. Moßbrucker	24 Monate	Zusatzweiterbildung Spezielle Unfallchirurgie

2.3 Stellenplan

- 1 Chefarzt
- 4 Oberärzte/-innen (davon ein Ltd. Arzt)
- 4 Fachärzte/-innen
- 4 Ärzte/-innen in Weiterbildung

3 Organisation der Weiterbildung

Während der Weiterbildungszeit werden die Assistenzärzte in der Zentralen Notaufnahme und auf Station eingesetzt, eine Weiterbildungszeit von bis zu 6 Monaten auf der interdisziplinären Intensivstation ist möglich. Die Bereitschaftsdienste werden von den Assistenzärzten und Fachärzten der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie sowie der Klinik für Gefäßchirurgie geleistet.

3.1 Bewerberprofil

Wir suchen engagierte Kolleginnen und Kollegen, die Interesse an dem vielschichtigen Fach der Orthopädie und Unfallchirurgie haben. Teamfähigkeit und Empathie im Umgang mit Patienten und Angehörigen sind Grundvoraussetzungen. Weiterhin setzen wir ein Interesse an interdisziplinärer Zusammenarbeit voraus. Dabei sind uns sowohl Berufsanfänger, als auch in der Weiterbildung fortgeschrittene Bewerber willkommen.

3.2 Weiterbildungsbeauftragter Oberarzt: OA Dr. Hayer

Der weiterbildungsbeauftragte Oberarzt Dr. Hayer koordiniert und steuert die Weiterbildung der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie am Klinikum Mittelbaden Rastatt. Er wird durch den Chefarzt eingesetzt. Der weiterbildungsbeauftragte Oberarzt ist für die Mitarbeiter der erste Ansprechpartner.

3.3 Weiterbildungsgespräche

Durch den Chefarzt oder den weiterbildungsbeauftragten Oberarzt finden 2 x jährlich Weiterbildungsgespräche statt.

Themen:

- Zielformulierung für die nächsten 6 Monate
- Zielerreichung der abgelaufenen Monate
- Weiterbildungsplan

3.4 Weiterbildungsaufbau

Die Weiterbildung ist in folgende Phasen gegliedert.

3.4.1 Einarbeitungsphase

Beim zentralen Willkommenstag sollen neue Mitarbeiter zusammen mit „Startern“ anderer Häuser das gesamte Klinikum Mittelbaden mit seinem vielfältigen medizinischen Angebot, den Einrichtungen, den unternehmensübergreifende Themen und Ansprechpartner kennen lernen. Ziele sind: Verbesserung der Kultur des Zusammenwachsens, eine Identifikation mit dem Gesamtklinikum und die frühzeitigen Kenntnisse wichtiger Themen wie: Arbeitssicherheit, Brandschutz, Umweltschutz, MPG, Mitarbeitervertretung, Personalentwicklung, Aus-, Fort- und Weiterbildung, Qualitätsmanagement, DRG-System, Medizincontrolling, Datenschutz, Hygiene, Versicherungsschutz, Mitarbeitergesundheit u.-schutz, Reanimation und KIS. Diese Veranstaltung findet 1x im Monat am KMB Baden-Baden Ebersteinburg statt.

Für die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie besteht ein strukturiertes Einarbeitungskonzept. Wir stellen den neuen Mitarbeitern in unserem Haus einen Mentor zur Seite. Die neuen Mitarbeiter werden auf allen Abteilungen des Hauses vorgestellt und in die Stationsarbeit, die Notfallbehandlung und die operative Tätigkeit eingeführt. Bei sprachlichem Defizit erfolgt durch die Personalentwicklung/BiZ die gezielte berufsbezogene Deutschqualifizierung durch professionelles Training.

3.4.2 Aufnahmetätigkeit

Die Einarbeitung in die Notfallbehandlung und Notaufnahme ist bereits Bestandteil des Einarbeitungskonzeptes und wird während der weiteren Facharztausbildung kontinuierlich weitergeführt.

3.4.3 Bereitschaftsdienst

Nach Einarbeitung in die Notfallbehandlung und Beurteilung durch die leitenden Ärzte erfolgt die Teilnahme am Bereitschaftsdienst. Dieser wird teilweise vergütet, teilweise in Freizeit abgegolten.

3.4.4 Ambulante Nachkontrollen und Sprechstundentätigkeit

Im fortgeschrittenen Stadium der Weiterbildung ist eine Teilnahme an den Indikationssprechstunden und an der poststationären Behandlung geplant.

3.4.5 Tätigkeit auf der Bettenstation

Visiten werden täglich durchgeführt. Zweimal pro Woche erfolgt eine Oberarztvisite, einmal eine Visite durch den Chefarzt.

3.4.6 Einsatz auf Intensivstation

Ein sechsmonatiger Einsatz auf der interdisziplinären Intensivstation ist im Rahmen der Weiterbildung notwendig und auch im Klinikum Mittelbaden Rastatt möglich.

3.4.7 Nicht operative Tätigkeiten

Nicht operative Tätigkeiten wie z.B. das Anlegen von Gipsen oder Extensionen, Punktionen, Repositionen etc. werden im Rahmen der Einarbeitungsphase verstärkt geschult, sind aber auch Bestandteile der weiteren Ausbildungen.

3.4.8 Technische Orthopädie

Eine hauseigene Abteilung für technische Orthopädie wird am KMB Standort Rastatt nicht vorgehalten. Die orthopädietechnische Versorgung erfolgt in Kooperation mit einem ortsansässigen Orthopädietechnik-Unternehmen, das eine zeitgerechte Versorgung gewährleistet.

3.4.9 Physiotherapie und Ergotherapie

Für die Physiotherapie gibt es für den KMB Standort Rastatt einen Managementvertrag mit dem Physiotherapiezentrum Mittelbaden PZM. Dieses ist im direkt benachbarten Ärztehaus ansässig. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des PZM sowie hauseigene Physiotherapeuten versorgen die stationären und ambulanten Patienten. Dies erfolgt für die Patienten der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie auch an Samstagen und bei Bedarf auch an Sonntagen. Eine Teilnahme eines Mitarbeiters der Physiotherapie an der Chefarztvisite ist

gewährleistet. Eine Ergotherapeutin wird insbesondere bei geriatrischen Patienten zugezogen.

3.4.10 Röntgenuntersuchungen und andere diagnostische Verfahren

Im Klinikum Mittelbaden Rastatt befindet sich eine moderne Röntgenabteilung mit CT und MRT sowie Anbindung an ein PACS System.

Die Anordnung von Röntgenaufnahmen, CT und MRT erfolgt durch die Assistenzärzte nach Rücksprache mit den Oberärzten. Die erstellten Bilder werden durch die ärztlichen Mitarbeiter der Radiologischen Abteilung befundet. Sowohl in der Frühbesprechung als auch in der Nachmittagsbesprechung werden sämtliche Röntgenbilder, incl. CT und MRT durch die ärztlichen Kollegen der Radiologie demonstriert und mit den Chef- und Oberärzten besprochen.

Gewünscht ist eine frühzeitige Einführung der ärztlichen Mitarbeiter in die Sonographie. Dies umfasst sowohl die Notfallsonografie des Abdomens als auch die Arthrosonografie. Eine entsprechende Anleitung ist gegeben, moderne Sonografiegeräte werden sowohl in der ZNA im EG als auch in der Räumen der Prämedikations- und Elektivsprechstunden im 2. OG vorgehalten. Die Teilnahme an Sonografie-Kursen nach DEGUM-Kriterien wird als Fortbildungsmaßnahme unterstützt, und die Kosten werden übernommen.

3.4.11 Lehrveranstaltung

- Tägliche Frühbesprechung mit Themen der Notfalldiagnostik und -therapie
- Tägliche Nachmittagsbesprechung mit Diskussion der durchgeführten Operationen, deren Nachbehandlung und der Indikationsstellung aller Eingriffe des Folgetages
außerdem Besprechung von Problemfällen
- Tägliche Röntgendemonstration im Rahmen der Früh- und der Nachmittagsbesprechung
- Interprofessionelle Fallkonferenzen bei Bedarf
- Tumorkonferenz in Zusammenarbeit mit dem Standort Baden-Baden (1x in der Woche)
- Komplikationsbesprechung des EPZ (einmal/Monat)
- Interdisziplinäre Komplikationsbesprechung aller operativer Kliniken (einmal/Halbjahr)

3.4.12 Operative Tätigkeit

Die Ärzte in Weiterbildung werden weiterbildungsgerecht und entsprechend ihrem Weiterbildungsstadium in die operative Tätigkeit eingeführt. Die weitere Facharztausbildung richtet sich nach den Eignungen und Fähigkeiten der Kandidaten und entsprechend der Weiterbildungsmodule (siehe Kapitel 4).

3.5 Fortbildung

3.5.1 Interne Fortbildungsveranstaltungen

- zweiwöchentliche interdisziplinäre interne Fortbildung im Rahmen der Abteilungsbesprechung
- Workshops zu eingeführten OP-Methoden bzw. neu eingeführten Implantatsystemen
- Zahlreiche Fortbildungen über das Fortbildungszentrum des Klinikum Mittelbaden
- Assistentenforum des Klinikum Mittelbaden
- Komplikationsbesprechungen des Endoprothetikzentrums der Maximalversorgung
- interdisziplinäre Morbidity & Mortality Konferenzen
- regelmäßige Strahlenschutzunterweisungen

3.5.2 Externe Fortbildungsveranstaltungen

Externe Fortbildungsveranstaltungen werden gewünscht und unterstützt. Über Ausmaß der finanziellen Unterstützung und Freistellung entscheiden die Führungskräfte.

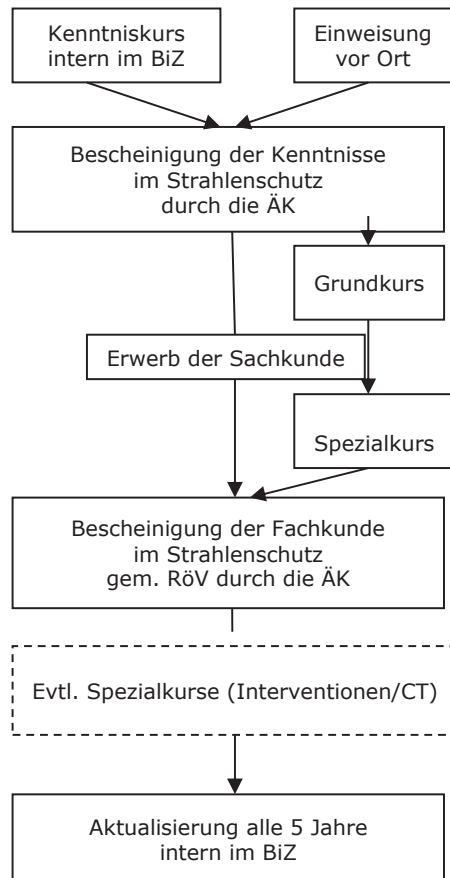
3.6 Spezielle Förderungsmaßnahmen

- Qualifizierungsmaßnahmen der Kategorie 3 werden im KMB im vollen Umfang unter Berücksichtigung der Allgemeinen Geschäftsreiseregulungen übernommen. Diese sind dem Online-Antrag auf Fort- und Weiterbildung zu entnehmen.
- die regelmäßige Teilnahme an Kursen der Arbeitsgemeinschaft Endoprothetik (AE) für Hauptoperateure des Endoprothetikzentrums der Maximalversorgung ist im EndoCert® Erhebungsbogen gefordert. Ein Masterkurs der AE muss alle drei Jahre besucht werden. Die Kosten für die Teilnahme an diesen Kursen werden für Hauptoperateure des EPZ max. in vollem Umfang erstattet.
- die Teilnahme an AO-Kursen und den Kursen der Arbeitsgemeinschaft Endoprothetik (AE) wird ausdrücklich unterstützt und finanziell gefördert
- Die Allgemeinen Geschäftsreiseregulungen sind zu beachten

3.6.1 Strahlenschutzkurs

Die Klinikum Mittelbaden gGmbH unterstützt den Erwerb der Fachkunde im Strahlenschutz und fördert diese entsprechend der Kategorie 3. Einführungs- bzw. Kenntniskurse und Aktualisierungskurse werden 1x/a intern im Bildungszentrum angeboten und sind dort vorrangig wahrzunehmen. Grund- und Spezialkurse können in Blended Learning (im Onlinekurs und

Präsenzveranstaltungen) absolviert werden. Weiterführende Informationen erhalten Sie im Bildungszentrum.



Eigene Darstellung

3.6.2 Notfallmedizin

Die Erreichung der Zusatzbezeichnung Notfallmedizin wird von der Klinikum Mittelbaden gGmbH folgendermaßen gefördert:

- Übernahme der Kosten laut Kategorie 3
- Freistellung zur Kursteilnahme
- Freistellung zur Erreichung der geforderten Notarzteinsätze in Höhe von 5 Tagen

Nach Vorlage der Anerkennungsbescheinigung:

- Erstattung der Kosten für die Erstausrüstung der notwendigen Schutzkleidung (Jacke, Hose, Schuhe) in Höhe von max. 250,00 EUR
- Weiterführende Informationen erhalten Sie bei Ihrem Personalsachbearbeiter.

3.7 Verfügbare Medien

- kostenloser Zugang AMBOSS
(Digitales Nachschlagewerk für den Arbeitsalltag)
- kostenloser Zugang Klinik Kenner
(Kommunikation, Kultur, Mentalität; Infos unter fbz@klinikum-mittelbaden.de)
- KWM-P Medienportal (mit u.a. folgenden Zeitschriften: Der Chirurg, Der Unfallchirurg, Zentralblatt für Chirurgie, Sportmedizin, Der Orthopäde, Der Anästhesist, Notfall- und Rettungsmedizin)
zu finden im Intranet auf der Startseite unter „Links extern“
- eJournals
- Printmedien in der Abteilung

4 Rotationsmodule

Die Rotationsmodule stellen einen zeitlich und inhaltlich strukturierten Weiterbildungsablauf dar, der einer zielgerichteten und effizienten Weiterbildung Rechnung trägt. Aufgrund der organisatorischen Besonderheiten eines Klinikbetriebes besteht kein absoluter Anspruch der Mitarbeiter auf eine bestimmte Reihenfolge oder den nahtlosen Übergang von einem Modul in das nächste. Es besteht das Ziel die vorgegebene Modul-Struktur einzuhalten. (Kapitel 7: Anlage)

5 Perspektiven nach der Facharztweiterbildung

Die Zusatzbezeichnung „spezielle Unfallchirurgie“ ist am KMB Rastatt teilweise, in Rotation mit dem KMB Standort Baden-Baden Balg in vollem Umfang möglich. Das gleiche gilt für die Zusatzbezeichnung „Spezielle Orthopädische Chirurgie“.

Der Erwerb von Zusatzbezeichnungen am Klinikum Mittelbaden nach der Facharztweiterbildung wird unterstützt. Bei gegebener Eignung ist die Übernahme als Facharzt- oder Oberarzt gewünscht und wird gefördert.

6 Elektronisches Logbuch

Das elektronische Logbuch dient der Dokumentation einer erfolgreichen Weiterbildung. Seine Struktur wird durch die Weiterbildungsordnung bestimmt. Wir betrachten das e-Logbuch als wichtigen Bestandteil der Evaluation einer guten Weiterbildung, weshalb es bei den turnusmäßigen Gesprächen diskutiert wird. Es ergänzt den persönlichen Nachweis-Katalog und dient der Kontrolle des Erreichens von Teilzielen während der Weiterbildung.

Die Online-Anmeldung zum e-Logbuch steht Ihnen nach Anmeldung auf der Homepage der Ärztekammer BW zur Verfügung. <https://www.aerztekammer-bw.de/10aerzte/30weiterbildung/index.html>

7 Anlage: Weiterbildungsplan

7.1 Gebiet: Common trunk, Klinikum Mittelbaden Rastatt

Weiterbildungsjahr 1

Stationsdienst

- Visite
- Verbandswechsel
- Schmerztherapie
- Teamkommunikation
- KIS
- DRG-Kodierung
- Entlassungsplanung
- Fallplanung
- Patienten – und Angehörigengespräche
- OP-Aufklärung

Zentrale Notaufnahme

- Wundversorgung
- Frakturmanagement, konservativ und operative Therapie
- BG-Heilverfahren

Grundfähigkeiten

- Röntgendiagnostik
- OP-Hygiene
- OP-Vorbereitung
- Notfallsonographien
- Einfache Operationen
- Assistenz bei einfachen Operationen
- QS
- Ärztliche Zeugnisse

Weiterbildungsjahr 2

Stationsdienst und Zentrale Notaufnahme: 6 Monate

- Wie im 1. Jahr
- Durchführung komplexer Wundversorgungen
- Intensivmedizin 6 Monate
- 6 Monate Einsatz in der Intensivmedizin in Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

Grundfähigkeiten

- Sonographie des Bewegungsapparates
- Sonographie Abdomen und Thorax
- Interdisziplinäre Zusammenarbeiten bei Indikationsstellung und Therapie

Operative Tätigkeit

- Einfach
- Assistenz bei mittleren Eingriffen

7.2 Gliederung der Weiterbildung Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie

Lernziele

1. Weiterbildungsjahr nach Abschluss Common Trunk:

Im ersten Weiterbildungsjahr soll das gesamte angebotene Spektrum des Fachgebietes Unfallchirurgie und der operativen Orthopädie sowohl im operativen als auch nichtoperativen Bereich kennengelernt werden. Dies geschieht unter steter Anleitung eines erfahrenen Kollegen (fortgeschrittener Weiterbildungsassistent/Facharzt/Oberarzt).

Die Stationsarbeit soll nach einer Einarbeitungsphase rasch selbständig erfolgen, ein erfahrener Kollege steht jedoch bei Unsicherheiten, Fragen und Problemen jederzeit zur Verfügung. In der Ambulanz soll im ersten Weiterbildungsjahr zunächst unter Supervision die Durchführung der allgemeinen Sprechstunde routiniert werden. Dabei ist insbesondere die Befunderhebung, Diagnostik und Röntgenbildbeurteilung zu üben. Es sollen Einblicke in die Indikationsstellung zu verschiedenen operativen und konservativen Therapieverfahren gewonnen werden. Die Grundlagen des D-Arztverfahrens sollten nach Abschluß des ersten Weiterbildungsjahres beherrscht werden. An apparativen Verfahren sollten Gelenkpunktionen unter den üblichen Hygieneaspekten, Sonografien von Weichteilen (Hüfte, Knie, Muskulatur...) sowie das Legen von Pleuradrainagen sicher beherrscht werden.

Im operativen Bereich werden unter Assistenz eines Oberarztes oder Facharztes Implantatenfernungen, kleine Weichteileingriffe und Osteosynthesen sowie Kniegelenksarthroskopien durchgeführt. Erste Assistenzen bei allen kleinen und großen Operationen gehören zum OP-Alltag. Im Rahmen der fachspezifischen Begutachtung sollen Versicherungsanfragen bearbeitet und erste kleine Rentengutachten unter Anleitung eines erfahrenen Kollegen durchgeführt werden.

2. Weiterbildungsjahr nach Abschluss Common Trunk:

Im zweiten Weiterbildungsjahr soll das gesamte angebotene Spektrum des Fachgebietes Unfallchirurgie sowohl im operativen als auch nichtoperativen Bereich vertieft werden. Es sollen Erfahrungen im Bereich der orthopädischen Chirurgie gesammelt werden. Dies geschieht unter Anleitung eines erfahrenen Kollegen (Facharzt/Oberarzt).

Die Stationsarbeit und Organisation des Stationsalltags erfolgt selbständig. Ein erfahrener Kollege steht bei Fragen und Problemen weiterhin zur Seite. In der Ambulanz sollte im zweiten Weiterbildungsjahr die Durchführung der allgemeinen Sprechstunde selbständig möglich sein. Ein Fach-/Oberarzt ist als Ansprechpartner bei komplizierten Verläufen oder zur Indikationsstellung jederzeit verfügbar. Es sollten Indikationsvorschläge zu verschiedenen operativen und konservativen Therapieverfahren gemacht werden. Die Einzelheiten des D-Arztverfahrens werden beherrscht. Der Einsatz in verschiedenen Spezialsprechstunden zusammen mit einem Oberarzt ist möglich.

Im operativen Bereich werden unter Assistenz eines Oberarztes oder Facharztes zusätzlich zu den bisher durchgeführten Operationen größere Osteosynthesen und Implantatenfernungen, Weichteileingriffe und erste Schultergelenksarthroskopien

durchgeführt. Je nach operativem Geschick und theoretischem Wissen können unter Assistenz eines Oberarztes auch größere Operationen wie z.B. Duokopfprothesen durchgeführt werden. Erste Assistenzen bei allen kleinen und großen Operationen gehören zum OP-Alltag. Im Rahmen der fachspezifischen Begutachtung sollen Versicherungsanfragen und Rentengutachten selbständig unter Supervision bearbeitet werden.

3. Weiterbildungsjahr nach Abschluss Common Trunk:

Im dritten Weiterbildungsjahr soll das gesamte angebotene Spektrum des Fachgebietes Unfallchirurgie sowohl im operativen als auch nichtoperativen Bereich weitgehend beherrscht werden. Das Spektrum im Bereich der operativen Orthopädie soll vertieft werden. Dies geschieht weiter unter Anleitung eines erfahrenen Kollegen (Facharzt/Oberarzt).

Die Stationsarbeit und Organisation des Stationsalltags erfolgt selbständig. Im Stationsalltag kann die Supervision jüngerer Kollegen übernommen werden. In der Ambulanz sollte im dritten Weiterbildungsjahr die Durchführung der allgemeinen Sprechstunde sicher selbständig erfolgen.

Vorgehen und Therapieansätze bei komplizierten Verläufen sowie die Indikationsstellung zur operativen Therapie sollten selbst überlegt und mit einem Fach- oder Oberarzt rückgesprochen werden. Die Einzelheiten des D- Arztverfahrens werden beherrscht. Der Einsatz in verschiedenen Spezialsprechstunden zusammen mit einem Oberarzt ist obligat. Im operativen Bereich werden unter Assistenz eines Oberarztes oder Facharztes unfallchirurgische Operationen in allen Extremitätenabschnitten durchgeführt. Das operative Spektrum im Bereich der orthopädischen Chirurgie wird in diesem Jahr um die Endoprothetik des Hüft- und Kniegelenkes sowie arthroskopische und offene Schulteroperationen erweitert. Erste Assistenzen bei allen kleinen und großen Operationen gehören zum OP-Alltag.

Im Rahmen der fachspezifischen Begutachtung sollen Versicherungsanfragen, Rentengutachten, unfallchirurgische Gutachten und Zusammenhangsgutachten selbständig unter Supervision bearbeitet werden. In diesem Weiterbildungsabschnitt sollte eine zunehmend zuverlässige Selbständigkeit sichtbar werden. Dies gilt für die Stationsarbeit genauso wie für die Sprechstundenabwicklung, Versorgung von Notfallpatienten und im OP.

4. Weiterbildungsjahr nach Abschluss Common Trunk:

In dieser Zeit sollten die noch fehlenden Eingriffe im Gebiet der orthopädischen Chirurgie durchgeführt werden. Der Schwerpunkt liegt in der Wissensvertiefung im Gebiet der konservativen Therapie, besonders bei Wirbelsäulenerkrankungen sowie in der Kinderorthopädie.

Stationäre Behandlung von Patienten als Stationsarzt

- im ersten und zweiten Weiterbildungsjahr unter Supervision eines Kollegen, der sich mindestens im 3. Weiterbildungsjahr befindet oder in Kooperation mit dem zuständigen Oberarzt
- im dritten Weiterbildungsjahr selbständig
- Durchführung selbständiger Stationsvisiten mit
- Erheben und Führen von Krankengeschichten
- Abschluß von Krankengeschichten und stationären Verläufen

- Indikationsstellung zu entsprechenden Untersuchungen
- Vorbereitung zu Operationen
- Nachsorge der operierten Patienten
- Instrumentelle Untersuchungsverfahren zur Verlaufskontrolle sowie invasive Maßnahmen nach operativen Eingriffen
- Sonografie der Weichteile, des Kniegelenkes, der Schulter und Achillessehne
- Punktion von Verbalen, des Kniegelenkes etc.
- Einleitung und Indikationsstellung zur physiotherapeutischen Behandlung und Hilfsmittelverordnung
- Einleitung zu Rehabilitationsmaßnahmen
- Qualitätssicherung und interne Komplikationsstatistik

Notfallversorgung von unfallchirurgischen Patienten

- Befunderhebung und weitere Versorgung des Patienten
- Indikationen bei Notfallpatienten
- Indikationsstellung zur operativen oder konservativen Behandlung einschließlich der Risikoeinschätzung und prognostischen Beurteilung
- Indikationsstellung zu weiteren Untersuchungen
- Insbesondere erforderliche apparative Untersuchungen einschließlich radiologischer Leistungen
- selbständige apparative Untersuchungen
- Sonographien, Durchleuchtungen, Dopplersonographien
- Reposition von Frakturen und Luxationen

Operationen

1. Weiterbildungsjahr:
Ausschließlich unter Anleitung eines Oberarztes oder des Chefarztes

Notfalleingriffe

- Thoraxdrainagen, Pleurakatheter, SPF

Eingriffe an der oberen Extremität

- Strecksehnennähte
- elastic nail bei Mittelhandfrakturen
- Transfixation von Mitthandknochen mit Kirschnerdrähten
- volare Plattenosteosynthesen am Radius
- Weichteileingriffe bei Hämatomen, Entzündungen, Wundheilungsstörungen etc.

Eingriffe am Hüftgelenk und Oberschenkel

- Osteosynthesen mittels DHS und Gammanagel bei prox. Femurfrakturen
- Weichteileingriffe bei Hämatomen, Entzündungen, Wundheilungsstörungen inklusive VAC-Anlagen

Eingriffe am Kniegelenk

- Bursaexzisionen
- Diagnostische und operative Arthroskopien
- Weichteileingriffe wie z.B. laterales Release (offen und arthroskopisch)

Eingriffe am Unterschenkel, Sprunggelenk und Fuß

- Weichteileingriffe bei Hämatomen, Entzündungen, Wundheilungsstörungen etc. inklusive VAC-Anlagen und Meshgrafts
- Osteosynthesen bei einfachen Sprunggelenksfrakturen
- Achillessehennähte

Eingriffe bei Infektionen an Weichteilen, Knochen und Gelenken

- Abszeßinzisionen, -exzisionen
- Bursenentzündungen am Ellenbogen und Kniegelenk
- Vakuumverbandstechniken

Implantatentfernungen

- Entfernung von Platten, Schrauben und intramedullären Drähten (Clavicula, Mittelhand, Handgelenk, Patella, OSG)
- erste Assistenzen bei allen unfallchirurgischen Eingriffen und Eingriffen im Gebiet der orthopädischen Chirurgie

2. Weiterbildungsjahr:

Ausschließlich unter Anleitung eines Oberarztes oder des Chefarztes
Entsprechend der erarbeiteten operativen Fertigkeiten Weiterführung der bereits Erlernten

Operationsverfahren - Erweiterung des operativen Spektrums Eingriffe an der oberen Extremität

- diagnostische Schulterarthroskopien und arthroskopische subacromiale Dekompressionen
- Philosplattenosteosynthesen bei einfachen proximalen Humerusfrakturen
- Olecranonosteosynthesen mittels Zuggurtung und winkelstabiler Plattenosteosynthese
- elastic nail bei kindlichen Unterarmschaftfrakturen
- Miniplattenosteosynthesen bei Mittelhandfrakturen
- Weichteileingriffe wie z.B. OP nach Wilhelm oder Hohmann, Ringbandspaltungen

Eingriffe am Hüftgelenk und Oberschenkel

- Osteosynthesen mittels DHS und PFN-A bei proximalen Femurfrakturen ggf. auch offene Repositionen mit Cerclage
- Anlage von Fixateur externe am Oberschenkel
- Duokopfprothesenimplantationen bei medialer Schenkelhalsfraktur
- Quadricepssehennähte und -refixationen
- Bursenentzündungen am Trochanter major

Eingriffe am Kniegelenk

- Patellaosteosynthesen mittels Zuggurtung oder Schrauben
- Diagnostische und operative Arthroskopien

Eingriffe am Unterschenkel, Sprunggelenk und Fuß

- Nagelung von Unterschenkelschaftfrakturen
- Anlage von Fixateur externe am Unterschenkel und Sprunggelenk
- Osteosynthesen bei einfachen und komplexeren Sprunggelenksfrakturen
- Schrauben- und Plattenosteosynthesen am Mittelfuß

Eingriffe bei Infektionen an Weichteilen, Knochen und Gelenken

- Abszeßinzisionen, -exzisionen
- Bursenkomien an allen Extremitäten
- Gelenkspülungen bei Infektionen
- Vakuumversiegelung

Implantatentfernungen

- Entfernung von Osteosynthesematerial aller Art an allen Extremitätenbereichen
- erste Assistenzen bei allen unfallchirurgischen Eingriffen und Eingriffen im Gebiet der orthopädischen Chirurgie

Entsprechend der erarbeiteten operativen Fertigkeiten Weiterführung der bereits erlernten Operationsverfahren (zum Ende des 2. Weiterbildungsjahres oder im 3. Weiterbildungsjahr) - Erweiterung des operativen Spektrums

Eingriffe an der oberen Extremität

- offene subacromiale Dekompressionen und Rotatorenmanschettenrekonstruktionen
- Philosplattenosteosynthesen bei komplexen proximalen Humerusfrakturen
- Plattenosteosynthesen bei Humerusschaftfrakturen
- Claviculaosteosynthesen mittels elastic nail oder Platte
- Plattenosteosynthesen bei Unterarmschaftfrakturen
- Miniplattenosteosynthesen bei Mittelhandfrakturen

Eingriffe am Hüftgelenk und Oberschenkel

- Osteosynthesen des Femurschaftes mittels langem Gamma-Nagel, UFN und Plattenosteosynthese
- Hüft-TEP-Implantationen
- LISS-Osteosynthese bei einfachen suprakondylären Femurfrakturen

Eingriffe am Kniegelenk

- Kreuzbandersatzplastiken
- Schrauben- und Plattenosteosynthese einfacher Tibiakopffrakturen
- Knie-TEP-Implantationen

Eingriffe am Unterschenkel, Sprunggelenk und Fuß

- Nagelung und Plattenosteosynthesen von Unterschenkelschaftfrakturen
- Schrauben- und Plattenosteosynthesen am Mittelfuß
- Korrekturosteotomien und Weichteileingriffe am Vorfuß

Eingriffe an Gefäßen und Nerven

- Karpaltunnelspaltungen
- Neurolysen z.B. des N. ulnaris
- erste Assistenzen bei allen unfallchirurgischen Eingriffen und Eingriffen im Gebiet der orthopädischen Chirurgie

3. + 4. Weiterbildungsjahr:

In den letzten 2 Jahren der Weiterbildung sollten die bereits gewonnenen Fertigkeiten und Kenntnisse vertieft werden. Im Mittelpunkt steht auch der Erwerb von Kenntnissen in der konservativen Orthopädie, Erkrankungen der Wirbelsäule und kinderorthopädischer Erkrankungen.

Evtl. können je nach operativem Geschick schon Grundlagen für eine spätere Sub-Spezialisierung oder den Erwerb einer fakultativen Zusatzbezeichnung gelegt werden. Primäres Ziel ist jedoch die Vervollständigung des Logbuches.

7.3 Zusatzweiterbildung: spezielle Unfallchirurgie Dr. G. Moßbrucker

2 Weiterbildungsjahre

BG-Heilverfahren

- BG-Sprechstunde
- BG-Gutachten

Monat	Einsatzort	Weiterbildungsziel	begleitende Tätigkeit	sonstiges	Evaluation	Tutor
1-3	OP/Station	Begleitung aller Operationen des Fachgebietes in Assistenz. Übernahme eigener Operationen mit Focus: Osteosynthesen langer Röhrenknochen, komplexere Gelenkeingriffe, Fraktur Prothetik	Teilnahme an radiologischen Interventionen; Durchführung aller Tracheotomien	Kongress Besuch	Entwicklungsbeobachtung	Oberarzt, Chefarzt
4-6	OP/Station	Polytraumaversorgung unter Anleitung Übernahme eigener Operationen mit Focus: Osteosynthesen langer Röhrenknochen, komplexere Gelenkeingriffe, Fraktur Prothetik, Handchirurgie	4 Wochen Delegation in Onkologie (2) und Strahlentherapie (2); Basiskenntnisse Chemo- und Strahlentherapie	Sonographiekurs Endosono, Fortgeschritten, ggf. DEGUM Zertifikate	Entwicklungsbeobachtung	Fachkollege der Endoskopie, Oberarzt, Chefarzt
6	Halbjahresgespräch					
7-9	OP/Station	Begleitung aller Operationen des Fachgebietes in 1. und 2. Assistenz. Übernahme eigener Operationen mit Focus: Osteosynthesen langer Röhrenknochen, komplexere Gelenkeingriffe, Fraktur Prothetik, Handchirurgie, Beckenchirurgie	Übernahme der BG-Sprechstunde und Begutachtung in Begleitung	OP Kurs für Fortgeschrittene	Entwicklungsbeobachtung	Oberarzt, Chefarzt
10-12	OP/Station	Begleitung aller Operationen des Fachgebietes in 1. Assistenz. Übernahme eigener Operationen mit Focus: Osteosynthesen langer Röhrenknochen, komplexere Gelenkeingriffe, Fraktur Prothetik, Handchirurgie, Beckenchirurgie	beginnende Übernahme der orthopädischen Sprechstunde in Begleitung; eigenständige Führung der BG- Ambulanz	Durchführung interner Fortbildungen	Entwicklungsbeobachtung; Qualitätsbeurteilung und Diskussion der durchgeführten Operationen	Oberarzt, Chefarzt
12	Halbjahresgespräch					
13-15	OP/Station	Begleitung aller Operationen des Fachgebietes in 1. Assistenz. Übernahme eigener Operationen mit Focus: Osteosynthesen langer Röhrenknochen, komplexere Gelenkeingriffe, Fraktur Prothetik, Handchirurgie, Beckenchirurgie, Wirbelsäule	begleitete Einführung in das Konsiliarwesen	Kongress Besuch	Entwicklungsbeobachtung; Qualitätsbeurteilung der durchgeführten Operationen	Oberarzt, Chefarzt
16-18	OP	Zunehmend eigenständige Durchführung aller Operationen des Fachgebietes. Focus: Osteosynthesen langer Röhrenknochen, komplexere Gelenkeingriffe, Fraktur Prothetik, Handchirurgie, Beckenchirurgie, Wirbelsäule	Eigenständige Durchführung der speziellen Sprechstunden. Übernahme Konsiliarwesen, angeleitete Durchführung von Zusammenhangsbegutachtung	Leitung der fachbezogenen Intensivstation, Fortbildungen	Entwicklungsbeobachtung; Qualitätsbeurteilung der durchgeführten Operationen	Oberarzt, Chefarzt
18	Halbjahresgespräch					
19-21	OP	Zunehmend eigenständige Durchführung aller Operationen des Fachgebietes. Focus: Osteosynthesen langer Röhrenknochen, komplexere Gelenkeingriffe, Fraktur Prothetik und elektiver Gelenkersatz, Handchirurgie, Beckenchirurgie, Wirbelsäule	Eigenständige Durchführung der speziellen Sprechstunden. Übernahme Konsiliarwesen, angeleitete Durchführung von Zusammenhangsbegutachtung	Gutachtenwesen	Entwicklungsbeobachtung; Qualitätsbeurteilung der durchgeführten Operationen	Oberarzt, Chefarzt
22-24	OP	Zunehmend eigenständige Durchführung aller Operationen des Fachgebietes. Focus: Osteosynthesen langer Röhrenknochen, komplexere Gelenkeingriffe, Fraktur Prothetik und elektiver Gelenkersatz, Handchirurgie, Beckenchirurgie, Wirbelsäule	Eigenständige Durchführung der speziellen Sprechstunden. Übernahme Konsiliarwesen, angeleitete Durchführung von Zusammenhangsbegutachtung	Kongress Besuch	Entwicklungsbeobachtung; Qualitätsbeurteilung der durchgeführten Operationen	Oberarzt, Chefarzt
24	Halbjahresgespräch					

Durchgängig: Tägliche Patientendemonstration bei Indikationsbesprechung und bei Röntgenbesprechung. Rechtsgrundlagen, Abrechnungswesen, Qualitätsmanagement, Wundmanagement, psychosoziale Komponenten, Interkulturelles

Curriculum vitae

Dr. med. Ralph Wetzel

Facharzt für Orthopädie
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie
Spezielle Orthopädische Chirurgie
Sportmedizin - Chirotherapie
Fachkunde Arzt im Rettungsdienst
Fachkunde Strahlenschutz



1988 – 1995	Studium der Humanmedizin, Ruprecht-Karls Universität Heidelberg, Klinische Fakultät, Universitätsklinikum Mannheim , University of Tasmania, Hobart/Australien
1995 – 1997	Arzt im Praktikum, Orthopädische Klinik, Universitätsklinikum Mannheim
1997	Assistenzarzt, Chirurgische Klinik, Klinikum Pforzheim
1997 – 1999	Assistenzarzt, Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie, Kreiskrankenhaus Bad Friedrichshall
1999	Promotion, Orthopädische Klinik, Universitätsklinikum Mannheim Thema: „Therapieergebnisse und ätiologische Faktoren der Osteochondrosis dissecans genus“
1999 – 2004	Assistenzarzt, Orthopädisch-Unfallchirurgisches Zentrum, Universitätsklinikum Mannheim
2003	Orthopaedic Fellowship, Perth Orthopaedic & Sports Medicine Center, Perth, Australien
2004	Anerkennung zum Facharzt für Orthopädie
2005 – 2006	Oberarzt, Baumann Klinik Orthopädie, Karl Olga Krankenhaus Stuttgart
2006 – 2011	Oberarzt, Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Stadtklinik Baden-Baden, Klinikum Mittelbaden
2007 – 2014	zusätzliche Tätigkeit am Kreiskrankenhaus Forbach, Klinikum Mittelbaden
2011 – 2013	zusätzliche Tätigkeit am Kreiskrankenhaus Bühl, Klinikum Mittelbaden
2010	Anerkennung zum Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie
2010	Berufung zum stellv. Mitglied im Weiterbildungsausschuss, Facharztweiterbildung Orthopädie/Unfallchirurgie, Bezirksärztekammer Nordbaden Karlsruhe
2011 – 2014	Bereichsleiter Orthopädie/Chefarzt-Stellvertreter, Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie Stadtklinik Baden-Baden, Klinikum Mittelbaden gGmbH
2012	Anerkennung der Zusatzweiterbildung Spezielle Orthopädische Chirurgie
2012	Anerkennung als Fachexperte zur Auditierung von Endoprothetikzentren, Fa. ClarCert, Neu-Ulm
4/2014 – 9/2016	Chefarzt Orthopädische Abteilung, Paracelsus Klinik Karlsruhe
seit 10/2016	Chefarzt, Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Klinikum Mittelbaden Rastatt-Forbach
Juli 2017	Berufung zum Fachgutachter „Orthopädie und Unfallchirurgie“, Mitglied der GA-Kommission für Fragen ärztlicher Haftpflicht, Bereich Nordbaden

Klinische Schwerpunkte

Knie- und Hüftendoprothetik
Revisionsendoprothetik
Tumorendoprothetik

Mitgliedschaften

Vereinigung Süddeutscher Orthopäden und Unfallchirurgen (VSOU e.V.)
Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie (DGOOC)
AE – Deutsche Gesellschaft für Endoprothetik
Verband Leitender Orthopäden und Unfallchirurgen e.V. (VLOU)
Berufsverband der Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie e.V. (BVOU)
Deutsch-Polnischer Freundeskreis für Orthopädie und Unfallchirurgie e.V.



WIR
SIND
EIN
KLINIKUM
MITTELBADEN



KLINIKUM MITTELBADEN BADEN-BADEN BÜHL · KLINIKUM MITTELBADEN RASTATT-FORBACH · KLINIKUM MITTELBADEN LICHTENTAL SCHAFBERG
 KLINIKUM MITTELBADEN LICHTENTAL THERESIENHEIM · KLINIKUM MITTELBADEN MARTHA-JÄGER-HAUS · KLINIKUM MITTELBADEN ERICH-BURGER-
 HEIM · KLINIKUM MITTELBADEN HAUS FICHTENTAL · KLINIKUM MITTELBADEN HUB · PALLIATIVCENTRUM · KLINIKUM MITTELBADEN AMBULANTER
 PFLEGEDIENST · MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM GMBH, MVZ BADEN-BADEN, MVZ RASTATT · MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM
 DURMERSHEIM GGMBH · KLINIKUM MITTELBADEN SERVICE GMBH · KLINIKUM MITTELBADEN CATERING GMBH · ASPICHHOF GGMBH



KLINIKUM
MITTELBADEN

KLINIKUM MITTELBADEN gGMBH · DR.-RUMPF-WEG 7 · 76530 BADEN-BADEN
 WWW.KLINIKUM-MITTELBADEN.DE